



Zürcher Präventionstag

Und wie geht's der Familie?

Kinder psychisch belasteter Eltern
wirksam unterstützen

Freitag, 24. März 2017

Dr. med. Kurt Albermann

Chefarzt
Sozialpädiatrisches Zentrum Winterthur (SPZ)
Stv. Direktor Departement Kinder und Jugendmedizin

Ärztlicher Leiter IKS



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Fragen für den Alltag

Kontext Erwachsenenpsychiatrie

- Haben die Patienten / Klienten / Eltern Kinder?

Kontext Kinder- / Jugendpsychiatrie

- Haben die Eltern eine psychische Erkrankung / Belastung?

Gemeinsamer Fokus

- Wie geht es den Kindern mit der elterlichen Erkrankung?
- Welche Unterstützung benötigen diese Kinder (allenfalls)?

Schwere psychische Belastungen und psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter sind mit 10,5 – 22,5 % sehr häufig

(Vergleich: Asthma und Übergewicht ca. 15%)

Häufigste Störungen

Angststörungen	10,4 %
Dissozial-aggressive Störungen	7,5 %
Depressive Störungen / ADHS	je 4,4 %

Lebenszeitprävalenz bis zum Jugendalter bis zu 50 %
(wie Erwachsene)

Prävalenz

- Ca. 4'000 betroffene Kinder im Kanton ZH
- mind. ca. 20-50'000 Kinder mit psychisch erkranktem Elternteil in der Schweiz
- Deutschland: ca. 20%
→ *somit ca. 300'000 Kinder in der Schweiz?*
- 30 % der Kinder von Eltern mit psychischer Erkrankung mit dauerhaften Störungen im emotionalen bzw. im Verhaltensbereich
- Kindliches Risiko für psychische Erkrankung 3-7x erhöht
→ Psychische Erkrankung der Eltern:
erheblicher Risikofaktor für die kindliche Entwicklung

Winterthurer Studie



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Fachhochschule Hochschule
Zürich für Soziale Arbeit

ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur

Forschung und Entwicklung

8% aller Kinder und Jugendlichen:

**mindestens
1 psychisch erkrankter Elternteil**

Vergessene Kinder?

Kinder psychisch kranker Eltern:
Winterthurer Studie.

Kurzfassung

Häufigste Störungsbilder der erkrankten Eltern

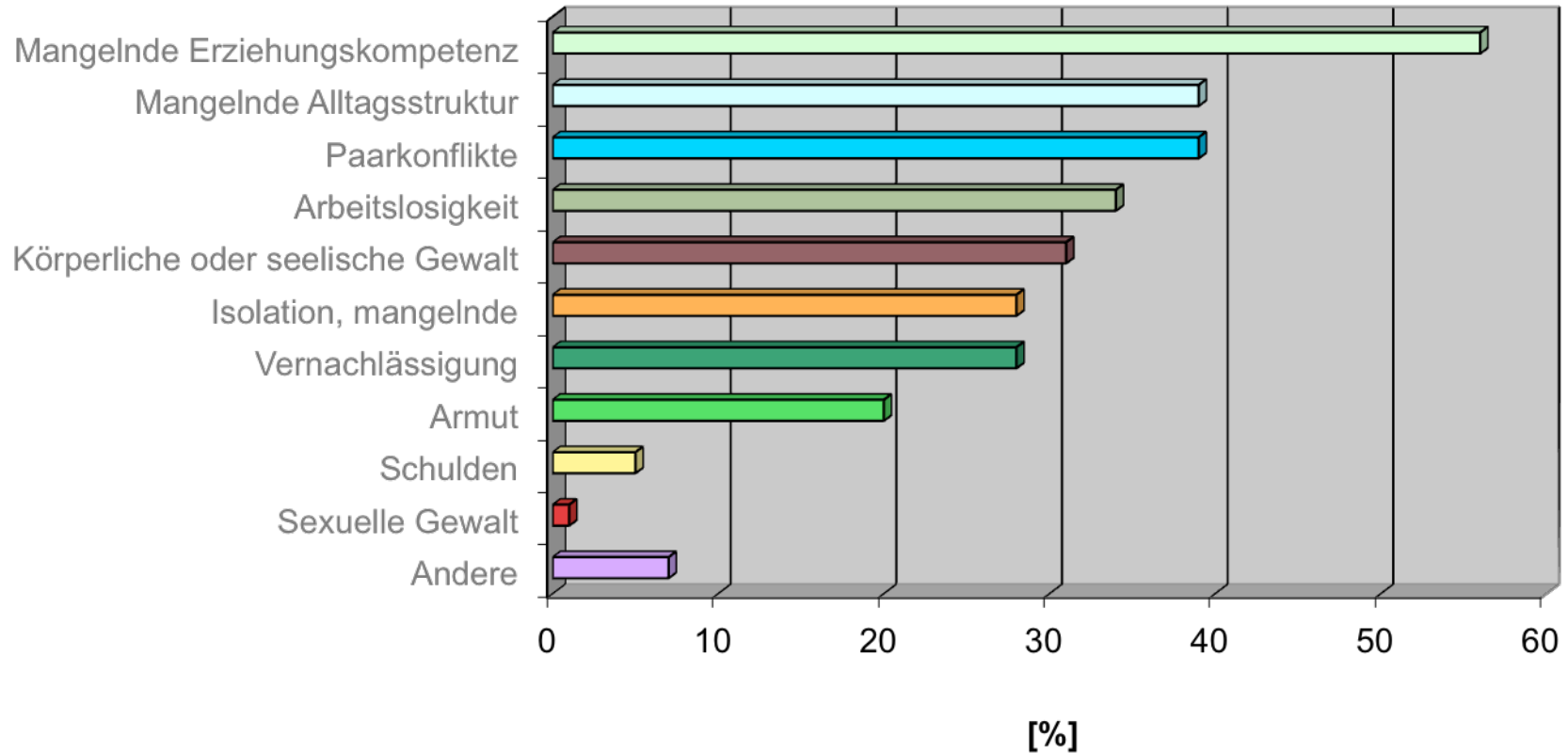
(Mehrfachnennungen)	Frauen	Männer	Gesamt
Depression	43%	31%	38%
Suchterkrankung	24%	49%	32%
Persönlichkeits- oder Verhaltensstörung	16%	24%	19%
Borderline-Störung			6%
Schizophrenie / Psychose			13%
Posttraum. Belastungsstörung oder Anpassungsstörung	22%	12%	19%

Häufigste Auffälligkeiten der Kinder

Störung des Sozialverhaltens	55 %
Schulleistungsprobleme	45 %
Affektive Störungen	32 %
Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen	23%

Angaben anhand von 86 ausgefüllten Familienbogen (Mehrfachnennungen)

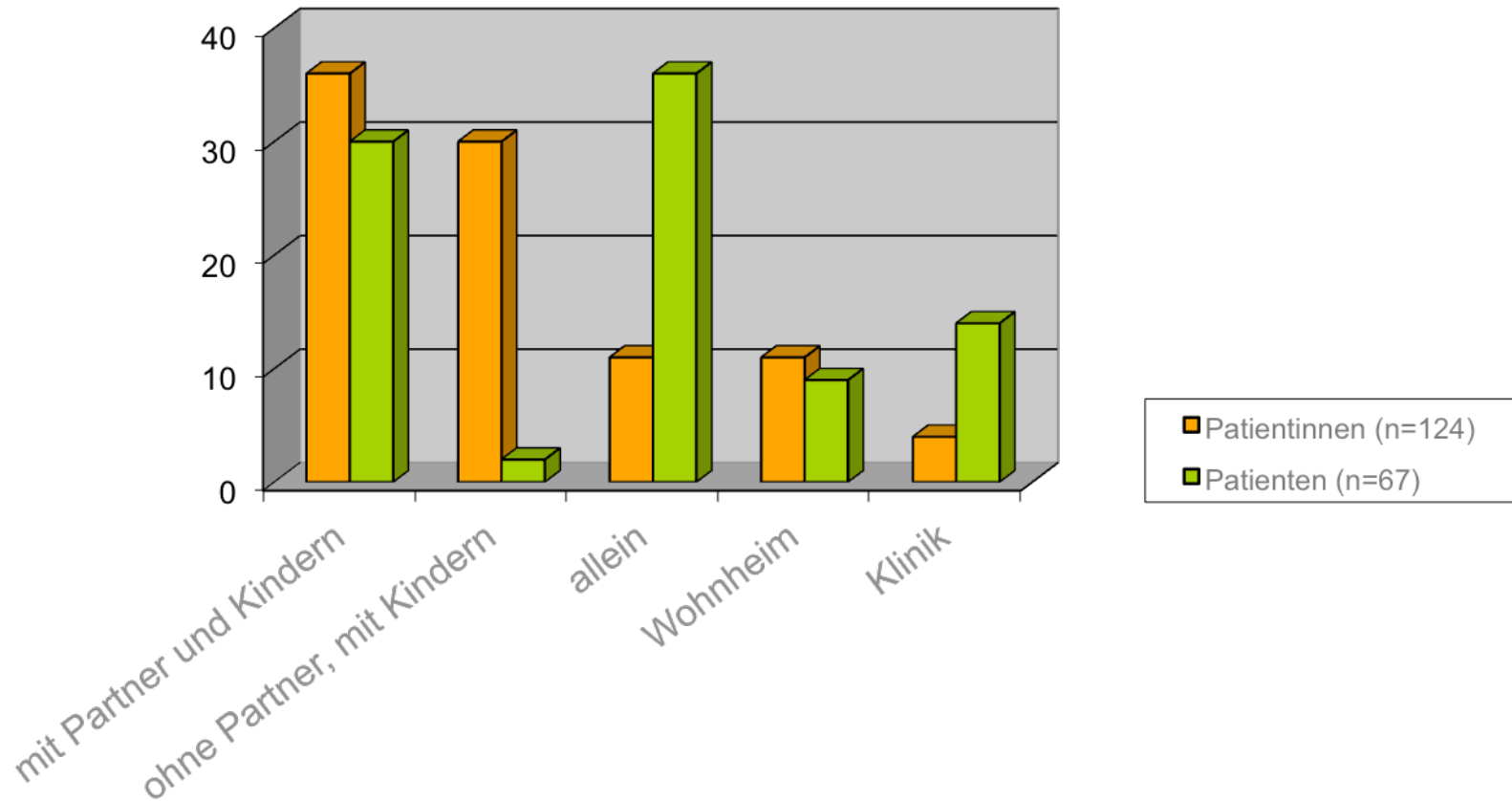
Familiäre Belastungen



Albermann, Gurny, Cassée, Gavez, Los 2007

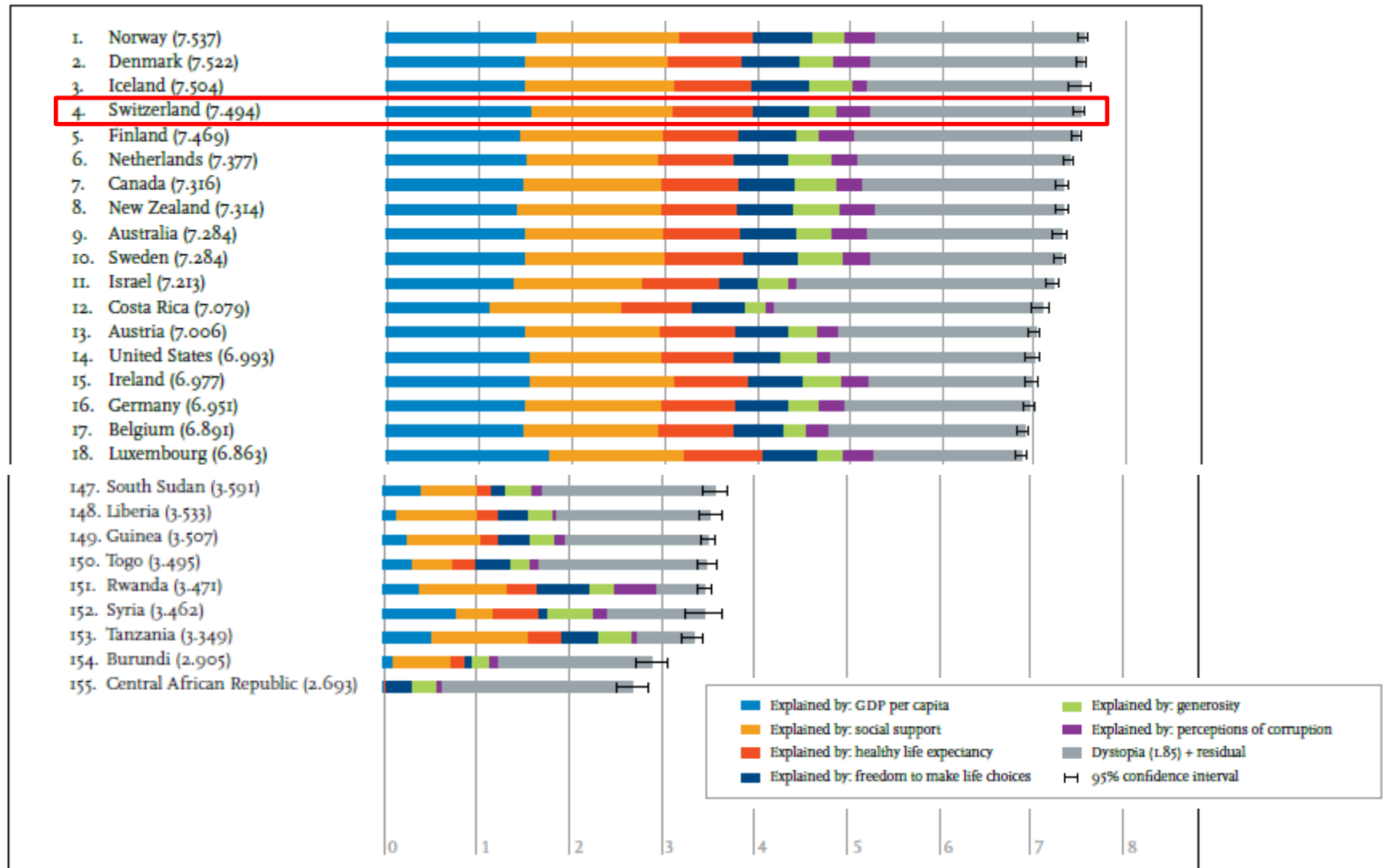
Winterthurer Prävalenzstudie „Vergessene Kinder“

Psychisch erkrankte Personen mit/ohne Kinder

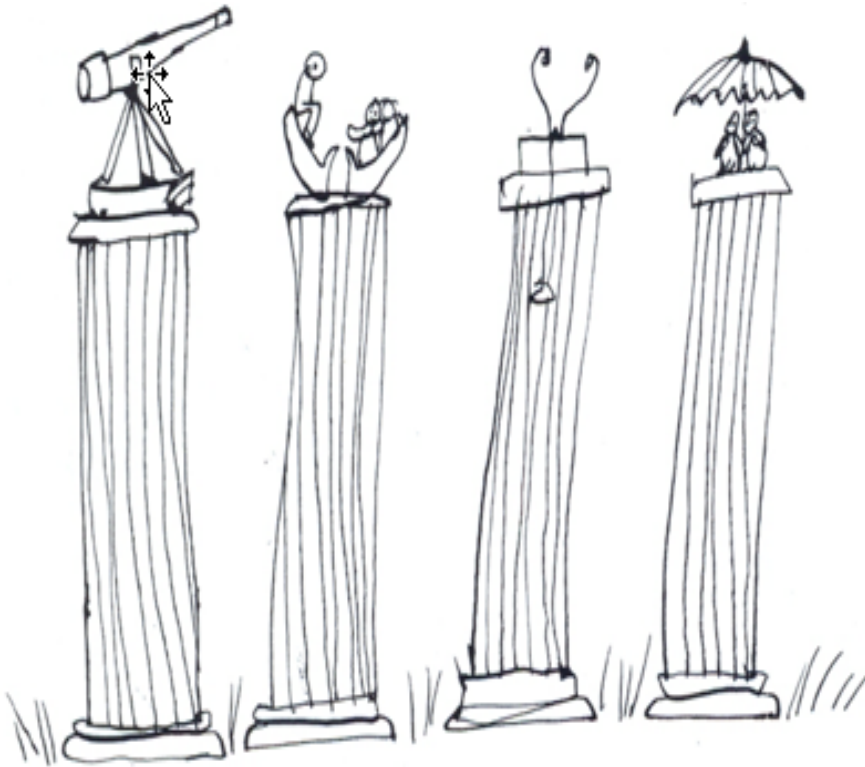


Albermann, Gurny, Cassée, Gavez, Los 2007
Winterthurer Prävalenzstudie „Vergessene Kinder“

Ranking of Happiness 2014-2016



WIKIP* - das Vier-Säulen-Modell

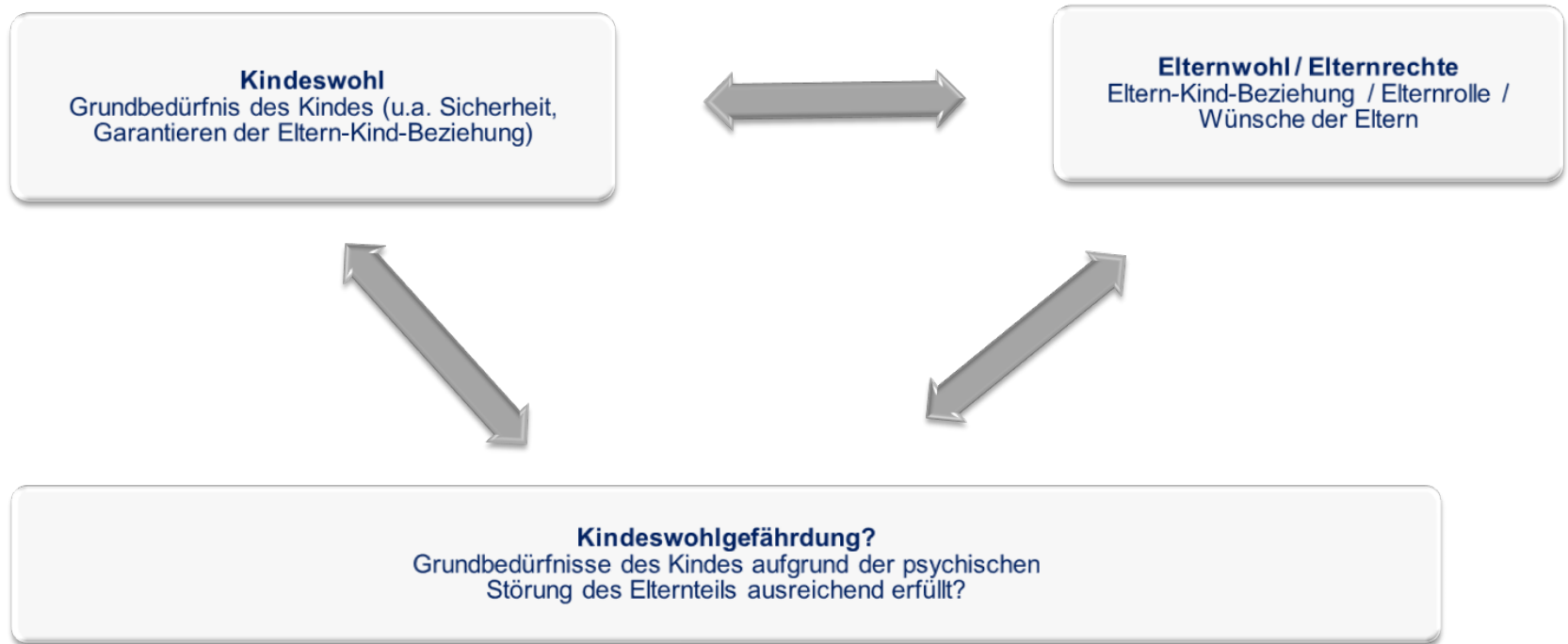


- Aufklärung/Prävention und Früherkennung
- Soziale Unterstützung und Beratung für betroffene Eltern und Kinder
- Spezifisches Therapieangebot
- Kinderschutz

*Winterthurer Präventions- und Versorgungsprojekt für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Das Dilemma zwischen Kindeswohl und Elternwohl

bei psychisch erkrankten Eltern



Richterliche und behördliche Entscheidungsfindung zwischen Kindeswohl und Elternwohl: Erziehungsfähigkeit bei Familien mit einem psychisch kranken Elternteil



FamPra.ch 3/2015

Revital Ludewig, Dr. phil., Fachpsychologin für Rechtspsychologie und Psychotherapie;
Fachstelle Begutachtung, Beratung, Familienrecht, Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ am
Kantonsspital Winterthur. Kompetenzzentrum für Rechtspsychologie, IRP, Universität St. Gallen;

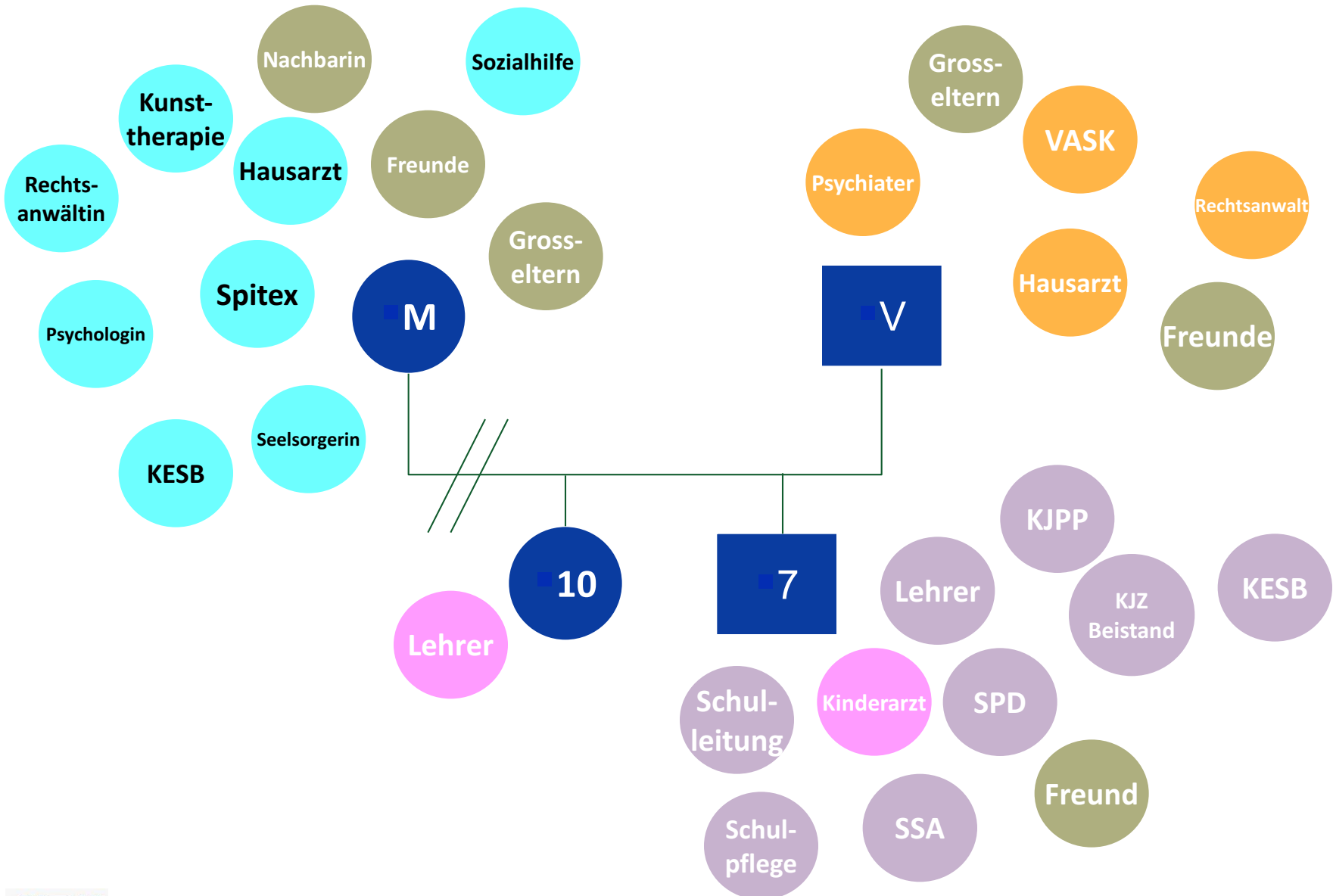
Sonja Baumer, lic.iur. HSG, Mediatorin; Fachstelle Begutachtung, Beratung, Familienrecht,
Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ am Kantonsspital Winterthur. Kompetenzzentrum für
Rechtspsychologie, IRP, Universität St. Gallen;

Josef Salzgeber, Dr. Dr., dipl.-Psych., Organisatorische Leitung der Gesellschaft für
wissenschaftliche Gerichts- und Rechtspsychologie, München

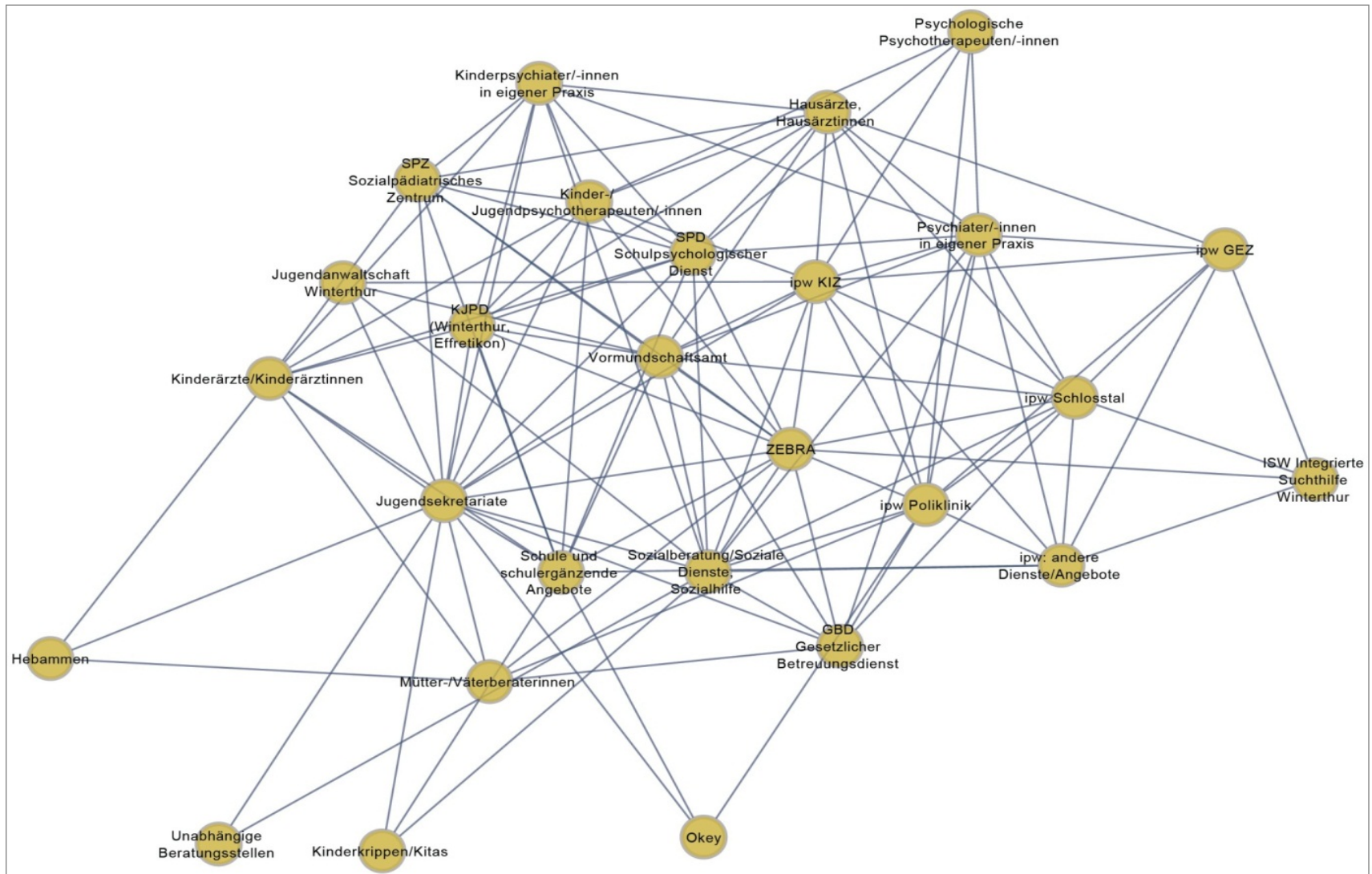
Christoph Häfeli, Prof. FH, lic. iur., dipl. Sozialarbeiter, Niederrohrdorf

Kurt Albermann, Dr. med., Chefarzt, Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ des Kantonsspitals
Winterthur, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Komplexes Helfersystem



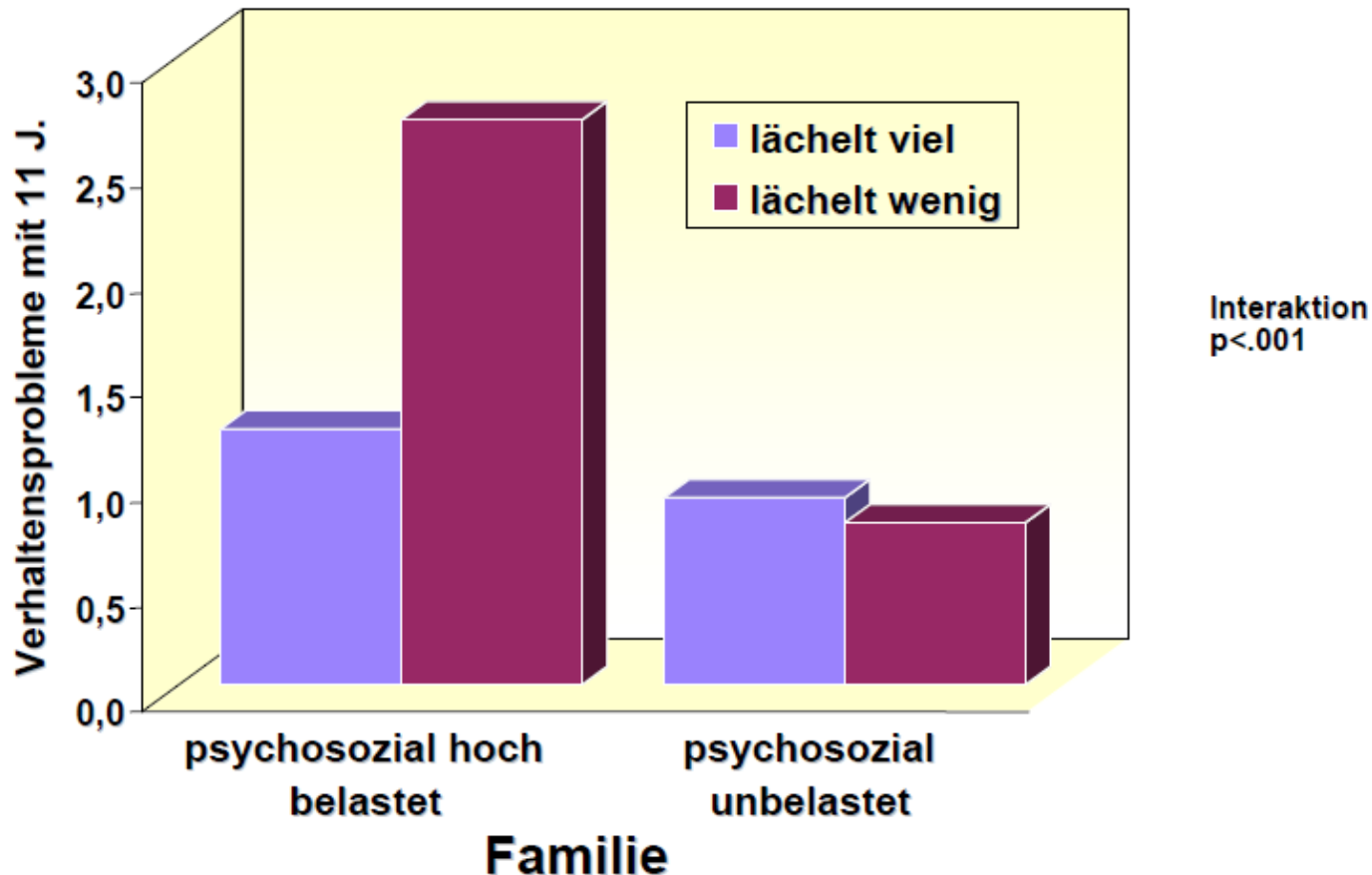
Netzwerk-Beispiel



Frühkindliche Resilienzfaktoren

Mutter-Kind-Interaktion als Schutzfaktor

Lächeln des Säuglings in der Interaktion mit der Mutter

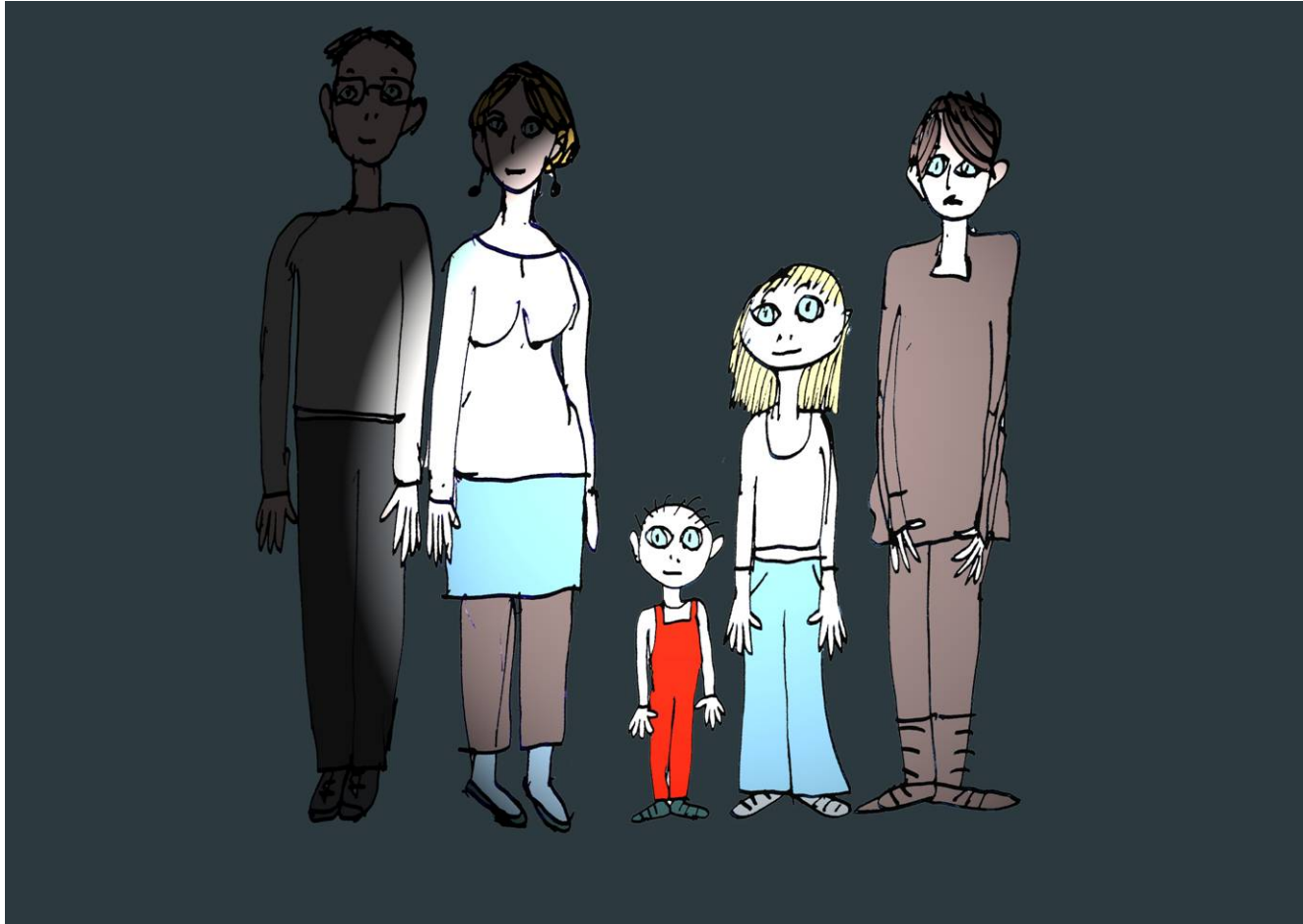


Quelle: Mannheimer Risikokinderstudie, 2009

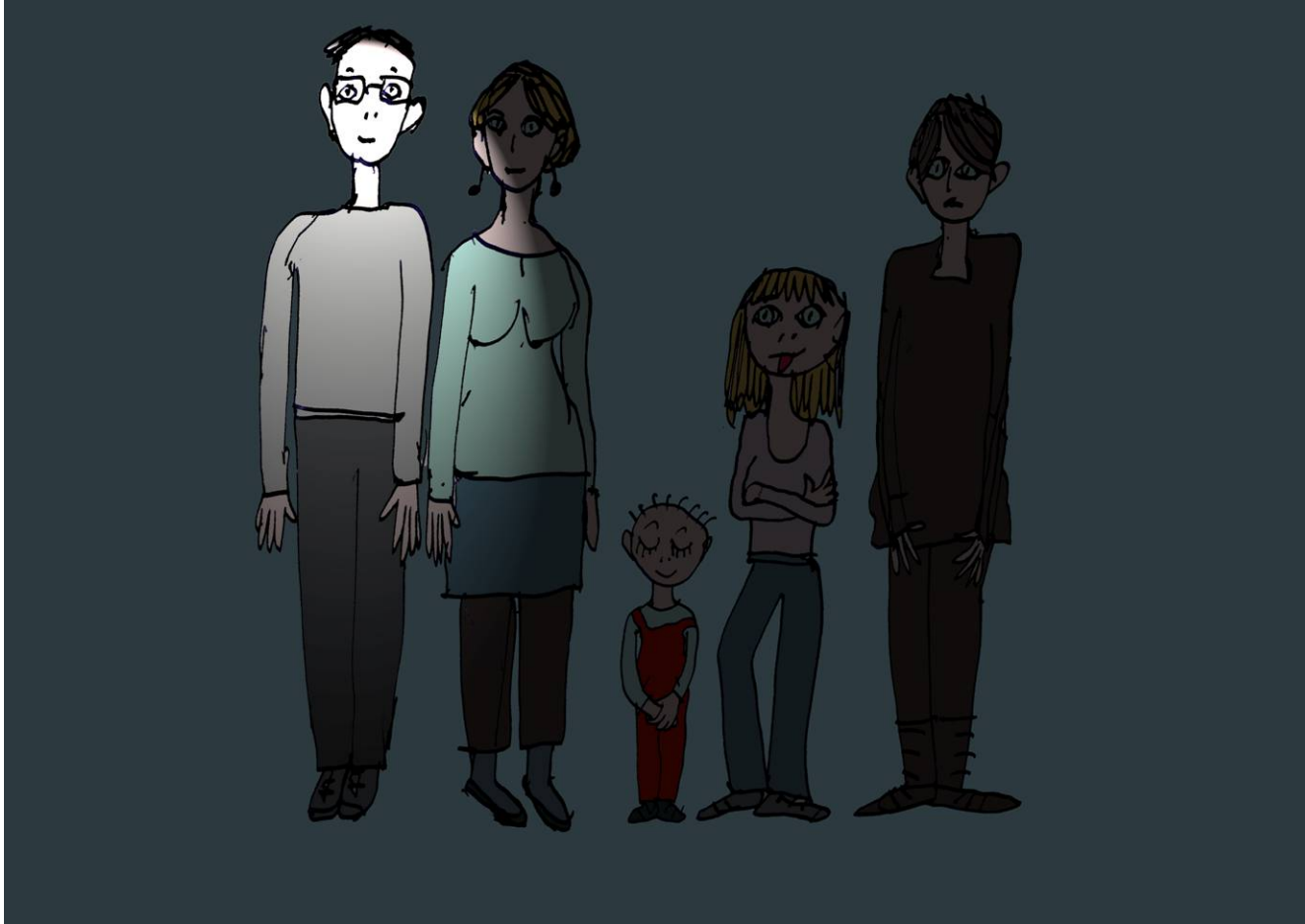
Therapienetzwerk – vereinbarte Zusammenarbeit (Beispiel)



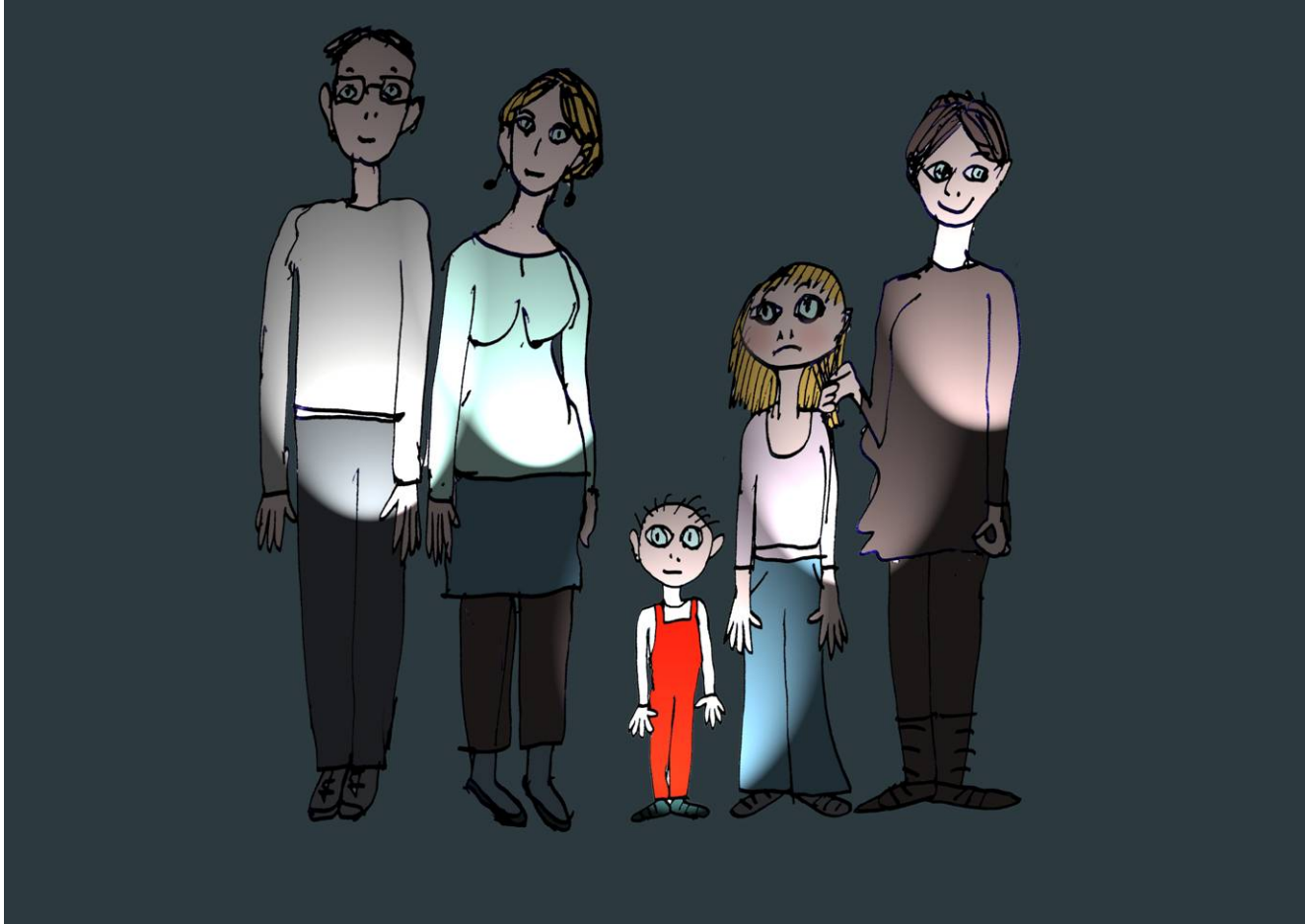
Berufsgruppenspezifische Perspektive



Berufsgruppenspezifische Perspektive



Berufsgruppenübergreifende Perspektive



Lokale Angebote

Das Winterthurer Präventions- und Versorgungsprogramm für Kinder psychisch kranker Eltern (wikip) hat lokal für Betroffene Unterstützung angeregt:

- Anlaufstelle
- Adaptation KIS ipw (Erwachsenenpsychiatrie)*
- Patenschaften*
- Eltern- und Kindergruppen*
- SOS-Kinderbetreuung*
- Familienintervention Zäme*



*Kooperationsprojekte

Anlaufstelle

Anlaufstelle für Kurzberatungen in der Region Winterthur

iks Geschäftsstelle

052 266 20 45

info@iks-ies.ch

www.wikip.ch

www.iks-ies.ch



en Extras Fenster ?

en [X]

[Redacted] m

PRIVSPR

PID: 1609593

FID: 6054536

Kontaktsperre:

Überwachung:

6

1-Allgemein

Behandlungsprozess [Redacted]

- Anlass u. Auftrag
- Aktuelle soziale Situation**
- Befunde/Diagnostik
- Diagnosen ICD
- Zusammenfassung u. Beurteilung
- Prozedere nach Austritt

Aktuelle soziale Situation

Rechtliche Situation

[Redacted]

Kontakte

Wohnsituation

noch nicht geklärt

Aufenthaltsort bei Eintritt

[Redacted]

Berufliche Situation / Tagesstruktur / Alltagsbewältigung

[Redacted]

Beruf

Höchste abgeschlossene Ausbildung

Erwerbstätigkeit vor Eintritt

Berufliche Stellung vor Eintritt

[Redacted]

Alltag / Interessen

[Redacted]

Finanzielle Situation / Versicherungen / Administration

Hauptfinanzierung Unterhalt

[Redacted]

- #### Registeroptionen
- Bearbeiten
 - Aktualisieren

- #### Dokumentoptionen
- Drucken
 - Alles bearbeiten
 - Senden an...
 - Zoom
 - Schliessen

Familiäre Situation / Soziales Netz / Nationalität

Minderjährige Kinder

- noch nicht geklärt
- ja, Betreuung gesichert
- ja, Betreuung nicht geregelt
- nein

Nationalität: [Bosnien-Herz.]

Zivilstand: [ledig]

Weitere zwingende Betreuungsaufgaben

Aufenthaltsstatus

Patenschaften

Kooperationspartner:

FUJH 

Verein **Familien- und Jugendhilfe**
Winterthur

052 255 02 30

info@fujh.ch

www.fujh.ch

- Kinder erhalten Anschluss an eine Familie in der Nähe
- Im Notfall oder regelmässig können sie sich dort aufhalten.



SOS-Kinderbetreuung

für Winterthur und Umgebung

Kooperationspartner:
Reformierte Kirche Kanton Zürich

052 222 08 10

info@sos-kinderbetreuung.ch

www.sos-kinderbetreuung.ch

- Schnelle und unkomplizierte Entlastung
- Geschulte Freiwillige betreuen Kinder/Familien



Elterngruppen

Leitung: lic. phil. Irène Koch
(Fachpsychologin für Kinder- und
Jugendpsychologie und
Psychotherapie FSP,
Stv. Leitende Psychologin
KJPP/PUK Tagesklinik Winterthur)

052 544 50 50

➤ Sechs Module



*Kupferschmid S & Koch I (2014) Psychisch belastete Eltern und Kinder stärken.
Ein Therapiemanual. Stuttgart: Kohlhammer*



institut
kinderseele
schweiz



Schweizerische Stiftung zur Förderung der psychischen Gesundheit von
Kindern und Jugendlichen

www.iks-ies.ch



- Kinder und Jugendliche
- Psychisch belastete Eltern
- **Soziales Umfeld von betroffenen Familien**
(z.B. Partner, Verwandte, Freunde, Nachbarn, Jugileiter, Fussballtrainer etc.)
- **Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung**
(z.B. Erwachsenen-, Jugend- und Kinderpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe, Sozialhilfe, Schule und Ärzteschaft)

- Die Situation der betroffenen Familien wird frühzeitig erkannt und wahrgenommen
- Die Betroffenen - insbesondere die Kinder und Jugendlichen - erhalten wirksame Hilfe
- Die psychiatrische und soziale Versorgung dieser Familien ist gewährleistet

- Sensibilisierung und Information
- Beratung und Vermittlung von niederschwelliger Hilfe
- Forschung
- Schaffung von bedarfsorientierten, strukturierten regionalen Hilfsangeboten

Kooperationspartner

pro mente sana



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



PSY & ASI SGPP
SSPP
SSPP

 **Kinderschutz** Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

PSY & ASI SGKJPP
SSPPEA
SSPPIA

KGW

KANTONSSPITAL WINTERTHUR
Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ

ipw Integrierte Psychiatrie
Winterthur – Zürcher Unterland

FUJH 
Forum Familien- und Jugendhilfe
Winterthur

reformierte
kirche kanton zürich


Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich

is

iks Projekte



institut
kinderseele
schweiz



Onlineplattform

Ziel	Sensibilisierung von Fachpersonen und Betroffenen für das Thema Kinder psychisch kranker Eltern und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.
Ansatz / Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Internetbasierte Informations- und Anlaufstelle mit zielgruppenspezifischen Informationen• Peer to Peer Onlineberatung und Fachberatung• Kontaktstellen-Übersicht• Edukative Kurzfilme• Instrumente und Handlungsanleitungen zur Selbsteinschätzung bzw. der Situation eines Klienten (interaktive Module)
Zielgruppe	Betroffene (Kinder, Jugendliche, Eltern) Soziale Umwelt von Betroffenen, Fachpersonen
Sprachen	Deutsch (später auch Französisch)
Projektstart	2017

Edukative Kurzfilme

Ziel	Sensibilisierung und Empowerment von Betroffenen und Fachpersonen zum Thema Kinder psychisch belasteter Eltern und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.
Ansatz / Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• 12 Kurzfilme von 2-3 Minuten Länge• Peer-to-Peer Informationen zum Leben mit psychischen Erkrankungen:<ul style="list-style-type: none">- Thematisieren von Sorgen und Ängsten- Aufzeigen von Lösungsansätzen- Vermittlung eines positiven Umgangs mit der Situation• Aufklärung über Krankheitsbilder: zielgruppengerecht, zeitgemäss und verständlich
Zielgruppe	Primär: (potentiell betroffene) Jugendliche/Kinder Sekundär: Eltern, soziales Umfeld, Fachpersonen
Sprachen	Deutsch (später auch Französisch)
Fertigstellung	April 2017

YouTube-Startseite

- Start
- Trends

DAS BESTE AUF YOUTUBE

- Musik
- Sport
- Gaming
- Filme
- Nachrichten
- Live
- 360°-Video

Kanäle finden

Melde dich an, um deine Kanäle und Empfehlungen anzusehen.

Anmelden



www.iks-ies.ch



iks Institut Kinderseele Schweiz

Abonnieren

- Übersicht
- Videos
- Playlists
- Kanäle
- Kanalinfo

Uploads



Lehrer einer Schülerin mit einer psychisch belasteten Mutter
8 Aufrufe • vor 4 Stunden



Partnerin mit einem physisch belasteten Partner
1 Aufruf • vor 4 Stunden



Vater mit psychischer Belastung
10 Aufrufe • vor 4 Stunden



Jugendliche mit psychisch belasteter Mutter
2 Aufrufe • vor 4 Stunden



Jugendlicher mit psychisch belastetem Vater
1 Aufruf • vor 4 Stunden



institut kinderseele schweiz



Weiterbildungen

Ziel	Sensibilisierung der Fachwelt, Verbreitung von diagnostischem, methodischem und therapeutischem Wissen zum Thema Kinder psychisch belasteter Eltern
Ansatz / Inhalt	Schulung und Beratung von Fachpersonen Vermittlung von Fachstellen und Fachpersonen für Beratung, Mitgestaltung / Unterstützung bei Kongressen und Tagungen mit dem Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie zum Kinderschutz
Zielgruppe	Fachpersonen aus der Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Familienhilfe, Schulwesen, Gesundheitsförderung und Prävention
Sprachen	Deutsch, Französisch
Zeitraum	laufend

Internationaler Kongress

- Ziel** Sensibilisierung von Fachpersonen zum Thema Familien mit psychisch belasteten Eltern
- Ansatz / Inhalt**
- Jahrestagung SGPP/SGKJPP/Pro Mente Sana/NPG/iks
 - Titel: Fifth International Conference on Families with Parental Mental Health Challenges
- Zielgruppe** Fast 2'000 Fachpersonen und Betroffene aus dem In- und Ausland aus den Bereichen Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Familienhilfe, Schulwesen, Gesundheitsförderung und Prävention, Wissenschaftler/-innen und Politiker/-innen
- Sprachen** Deutsch, Französisch, Englisch - mit Simultanübersetzung
- Zeitraum** 17. – 19. August 2016 in Basel



Tagung vom 16. November 2017 in Biel

KINDER IN FAMILIÄREN BELASTUNGSSITUATIONEN

Wie können Kinder bei häuslicher Gewalt, Sucht oder psychischer Erkrankung eines Elternteils unterstützt werden?

SAVE THE DATE

Detailprogramm verfügbar ab Februar 2017 auf:
www.kinderschutz.ch / www.suchtschweiz.ch

Eine Veranstaltung von:

 Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

 SUCHT | SCHWEIZ

In Kooperation mit:

 NPG | RSP
Nationaler Programmrat für
Sucht- und Drogenprophylaxe

 Gesundheitsförderung Schweiz
Promozione Salute Svizzera
Promozione Salute Svizzera

 pro mente sana
Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

 Cöraasp
Cooperation Schweiz des Anwerbers
(Allianz der Sucht Fachgen)

 is
Institut für Sucht und Suchtprävention

 is

Wenn Kinder aus der Reihe tanzen

Beobachter
EDITION

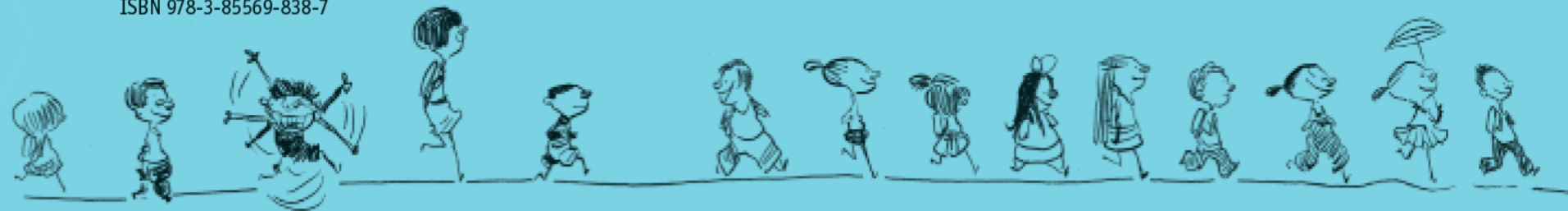


- Wie kann die psychische Gesundheit von Kindern gefördert werden?
- Welche Störungsbilder und Symptome gilt es zu beachten?
- Welche Behandlungsmöglichkeiten bieten sich?

Der Ratgeber mit Überblick über die Vielfalt an Behandlungsmöglichkeiten und hilfreichen Informationsstellen in der Schweiz.

408 Seiten, Fr. 49.–

ISBN 978-3-85569-838-7



Interventionsprogramm «ZÄME»

Ziel Nachhaltige Verbesserung der Versorgung für psychisch belastete Eltern und ihre Kinder

Ansatz / Inhalt Einführung einer manualisierten Familienintervention CHIMPs in die Routineversorgung (Children of mentally ill parents)

Manualloptimierung durch praxiserprobte Wirksamkeitsstudie: Familienorientierte Prävention für Kinder/ Jugendliche mit einem psychisch belasteten Elternteil

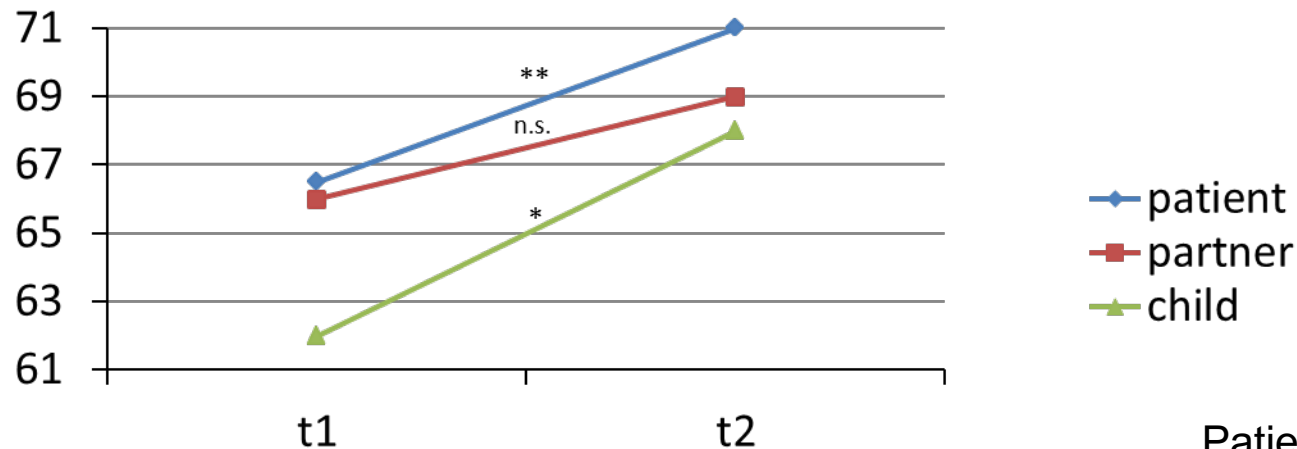
Zielgruppe Betroffene Familien mit Kindern zwischen 3 und 18 Jahren

Sprachen Deutsch

Zeitraum 2017 – 2020 (4 Jahre)



Gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder

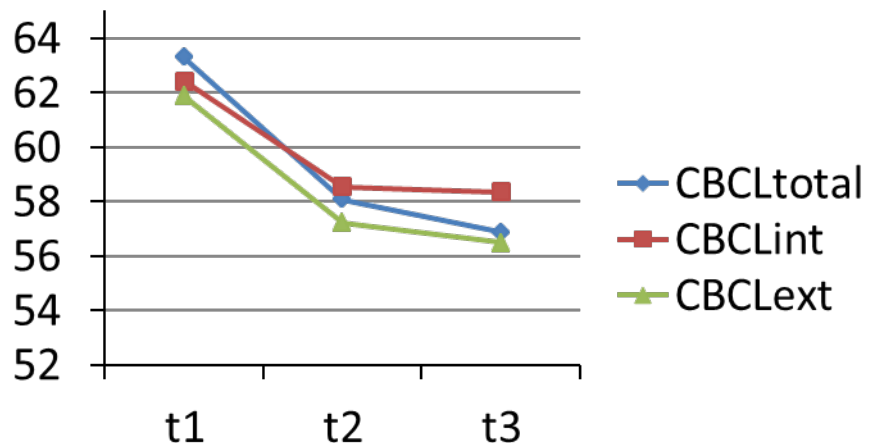


Patienten: N = 53
Partner: N = 43
Kinder: N = 34

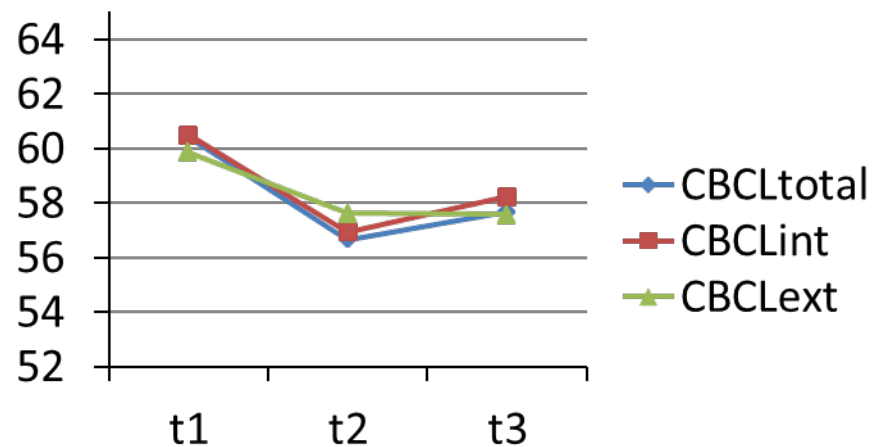
Scale values: total value of KINDL-R (Wiegand-Grefe, Werkmeister, Bullinger, Plass & Petermann, 2012)

Psychische Gesundheit der Kinder

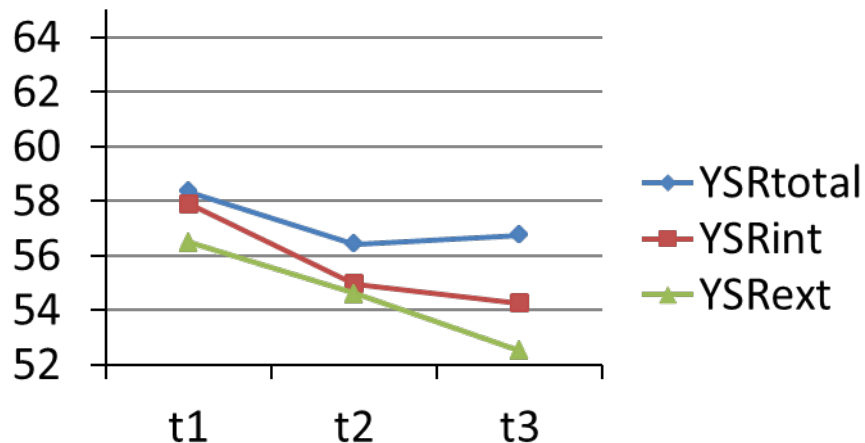
Patienten (N = 42)



Partner (N = 37)



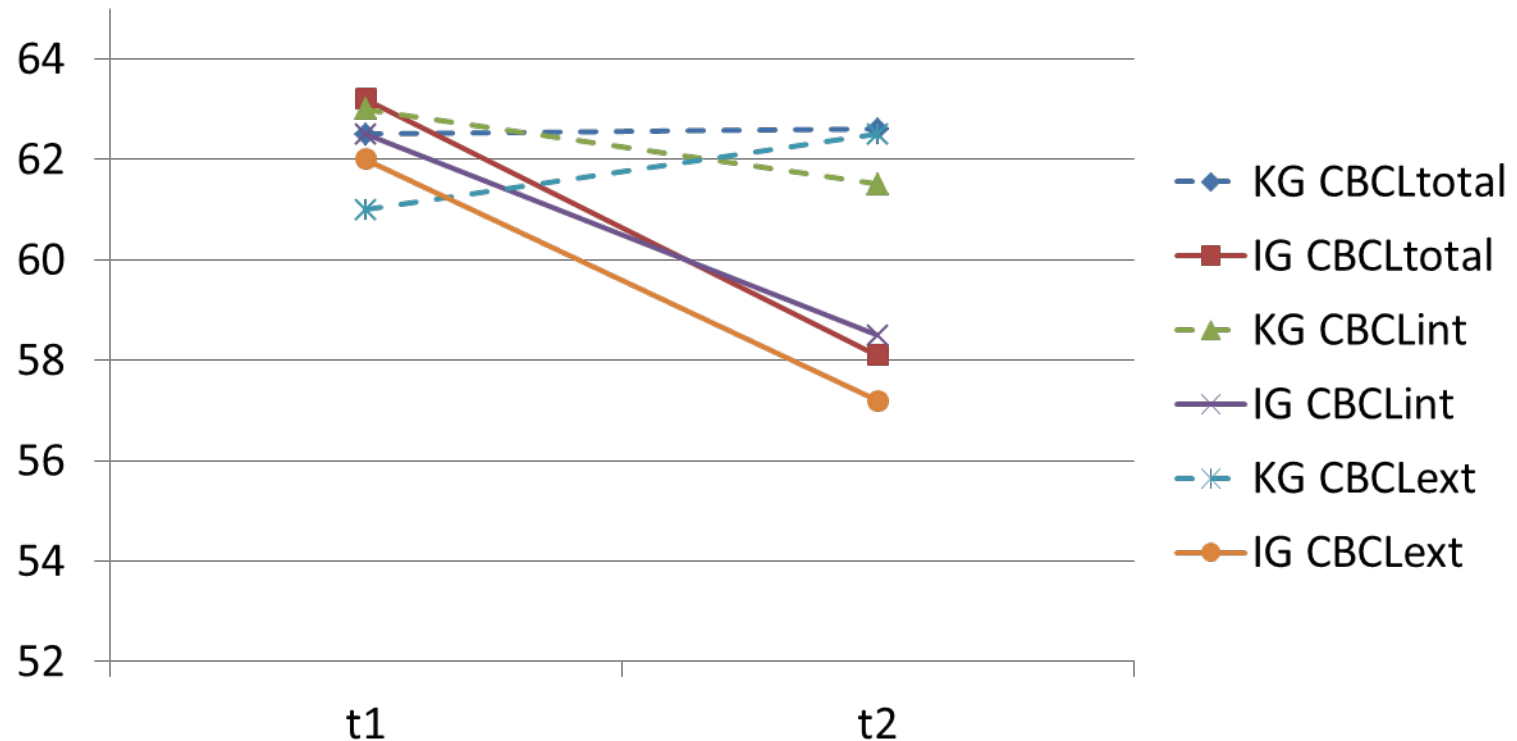
Kinder (N = 17)



Scale values: T-values of the CBCL (Wiegand-Greife, Cronemeyer, Plass, Schulte-Markwort & Petermann, 2013)

Psychische Gesundheit der Kinder

Interventionsgruppe vs. Kontrollgruppe (Perspektive der Patienten)



Scale values: T-values of the CBCL (Wiegand-Grefe, Cronemeyer, Plass, Schulte-Markwort & Petermann, 2013)

Effect of Preventive Interventions in Mentally Ill Parents on the Mental Health of the Offspring: Systematic Review and Meta-Analysis

Eliane Siegenthaler, M.D., Thomas Munder, M.Sc., Matthias Egger, M.D.

13 Studien (1'490 Kinder / Jugendliche)

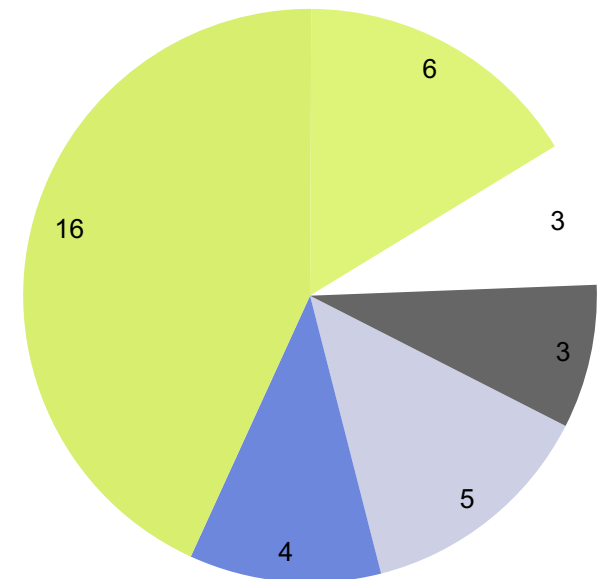
Nach Intervention

- **Risikoreduktion: 40%**
(Inzidenz psychischer Erkrankung)
- **Reduktion internalisierender Symptome** ($p = 0.003$)
(neg. Emotionen, depressive Symptome, Angst)
- **Reduktion externalisierender Symptome** ($p = 0.12$)
(Hyperaktivität, Aggressivität, Verhaltensprobleme)

Metaanalysis (C & A with Parental Mental Illness)

#	study ID	Year	Diagnosis	Mother/Father
1.	Beardslee_A	2003	Affektive Störung	77%/26%
2.	Beardslee_B	2013	Depression	-
3.	Clarke_A	2001	Depression	80%/20%
4.	Clarke_B	2002	Depression	83%/17%
5.	Compas	2015	Depression	86%/14%
6.	Doesum	2008	Depression	100%/0%
7.	Fraser	2008	alle	75%/9% (+16%)
8.	Ginsburg_A	2009	Angststörung	-
9.	Ginsburg_B	2015	Angststörung	79%/21%
10.	Jones	2014	Bipolare Störung	97%/3%
11.	Kötter	2011	Depression	100%/0%
12.	Lam	2008	Alkoholabhängigkeit	0%/100%
13.	Propp	2013	Schizophrenie, Affekt.Störung, Angst- / Persönlichkeitsstörung	92%/8%
14.	Santvoort	2014	alle	81%/19%
15.	Solantau	2010	Affekt. Störung	70%/23% (+ 7%)
16.	Stanger	2011	Substanzabhängigkeit	100%/0%
17.	Swartz_A	2008	Depression	100%/0%
18.	Swartz_B	2016	Depression	100%/0%
19.	Verduyn	2003	Depression	100%/0%
20.	Wiegand-Grefe	2015	alle	81%/19%

Frauen > Männer: 17 Studien



- F1 (Störungen durch psychotrope Substanzen)
- F2 (Schizophrenie, schizotype u. wahnhafte Störungen)
- F3 (Affektive Störungen)
- F4 (Neurotische, Belastungs- u. somatoforme Störungen)
- F5 (Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen)
- F6 (Persönlichkeitsstörungen)

Filter B, Albermann K, Wiegand-Grefe S et al. 2017 (in preparation)

Worum geht es?

- Das Interventionsprogramm CHIMPs ist
 - ein Familieninterventionsprogramm für Kinder und Jugendliche von psychisch erkrankten Eltern
- Hauptziel der Studie
 - Evaluation der Langzeitwirkung des Interventionsprogrammes
 - Implementierung in die Grundversorgung

Subjektive Belastungen betroffener Kinder

Desorientierung

Zusatzbelastungen

Schuldgefühle

Tabuisierung

Parentifizierung

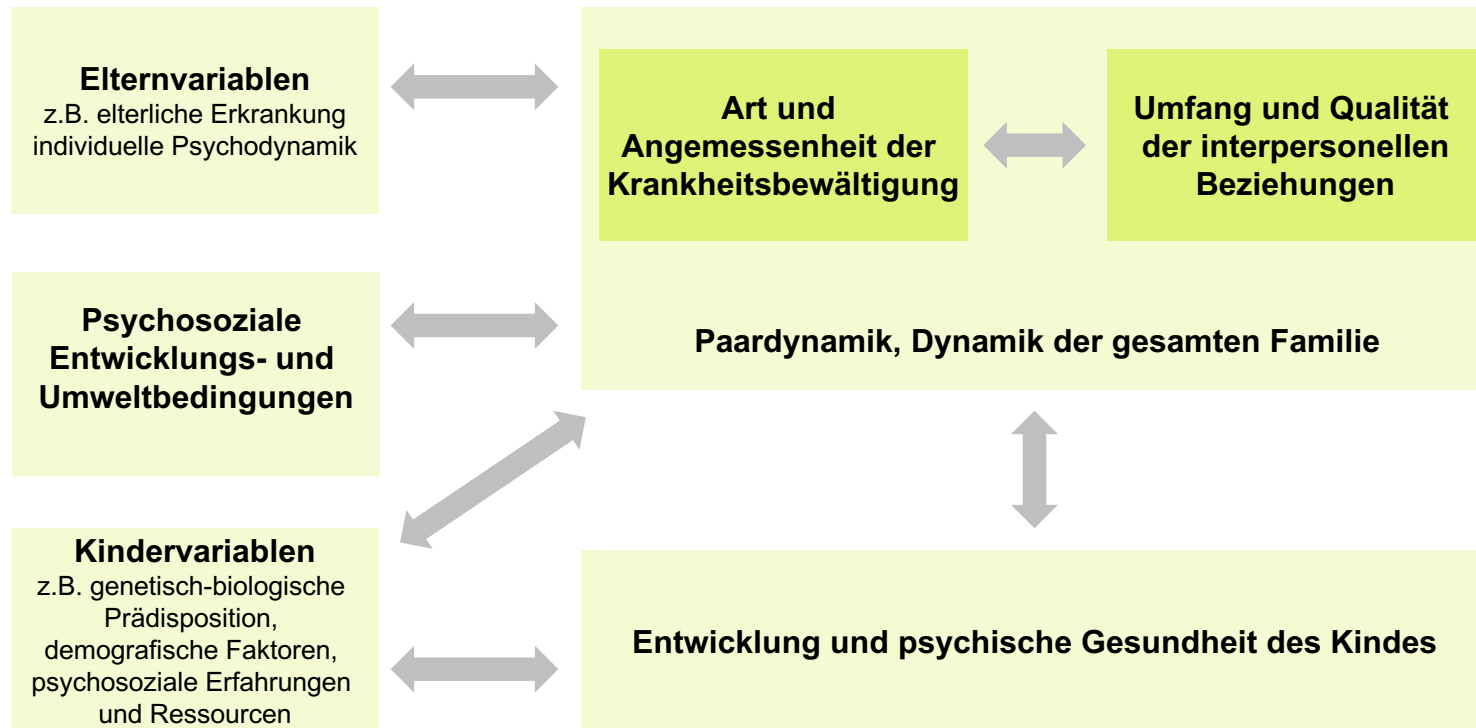
Abwertungs-
erleben

Betreuungsdefizit

Soziale Isolation

Loyalitätskonflikte
innerhalb der Familie
und nach aussen

Psychosoziale Entwicklungsbedingungen für Kinder psychisch kranker Eltern



Ziele

- Verbesserung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien
- Krankheitsbewältigung und Familienbeziehungen stärken
- Eine mehrgenerationale und psychodynamische Perspektive erarbeiten
- Bereits auffällige Kinder und Jugendliche einer frühzeitigen Intervention zuführen

Krankheitsspezifische Faktoren in der Beratung

- **Depression:** Mit erkranktem Elternteil die wichtige Bedeutung zu erarbeiten, die er/sie trotz Erkrankung hat. Kinder können Ängste und Befürchtungen bez. Suizidalität äussern.
- **Schizophrenie:** Welt des Wahnsystems thematisieren, in die man nicht folgen kann. Die damit verbundenen Ängste/ Bedrohungen ansprechen.
- **Abhängigkeitserkrankungen:** Wesensveränderungen sind oft unverständlich. Auch Fragen der Loyalität und Ehrlichkeit gegenüber der Öffentlichkeit thematisieren
- **Angsterkrankung:** Symbiotisches an sich binden und die damit ausgelösten Schuldgefühle der Kinder.
- **Persönlichkeitsstörungen:** Konsequenzen wechselnder Beziehungen für die Kinder thematisieren. Bedeutung verlässlicher langfristiger Bezugspersonen.

Ziele - Familiendynamik

Verknüpfung der
Informationen zur
Erkrankung mit lebens- und
familiengeschichtlichen
Erfahrungen

Verständnis der
Erkrankung und der
Paar- und
Familiendynamik

Ziele - Krankheitsbewältigung

Information und
Aufklärung über die
Erkrankung

Aufklärung über
Hilfsangebote für alle
Familienmitglieder und
vermehrter Nutzung
dieser

Stärkung der
Bewältigungsmöglichkeiten
mit der Erkrankung und im
Umgang miteinander

Besprechung von
bedeutsamen
Ereignissen für die
Familie (z.B. Klinik)

Verbesserung der
Kommunikation über die
Erkrankung und damit
verbundener Probleme

Ziele - Beziehungen

Überwindung
der Isolation

Vermittlung von
Verständnis über Risiko-
und Schutzfaktoren für
die Entwicklung

Thematisierung von
ausserfamiliären Beziehungen
(kompensierende
Beziehungserfahrung)

Stärken und Schwächen
des Kindes
(Fördermöglichkeiten)

Stärkung der
innerfamiliären
Beziehungen

Was ist wichtig für die Betreuung betroffener Familien?

Das Erkennen von

- Überforderung
- Gefährdung
- Ressourcen
- Unterstützungsbedarf

von Eltern und Kindern / Jugendlichen



Fazit



«Kinder von psychisch kranken Eltern haben dann gute Entwicklungschancen, wenn Eltern, Angehörige und Fachleute lernen, in sinnvoller und angemessener Weise mit der Erkrankung umzugehen, und wenn sich die Patienten und ihre Kinder auf tragfähige Beziehungen stützen können»

Danksagung



Metaanalyse/CHIMPs/Zäme

Bonnie Filter
Claus Barkmann
Silke Wiegand-Greife
Susanne Meier
Michael v. Rhein
Julia Dratva
Melanie Gutsche
Sondhja Bitter
Julia Göllner
Barbara Hew
Rahel Birkenmeier
Monique Winkler
Maria Sorgo
Mona Albermann

iks / wikip

Christine Gäumann
Alessandra Weber-Zimmerli
Daniel Fehr
Alexandra Helg-Pfiffner

Institut Kinderseele Schweiz

Schweizerische Stiftung zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Albanistrasse 24 / 233, 8400 Winterthur

052 266 20 45, info@iks-ies.ch

www.iks-ies.ch

Spenden: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

IBAN: CH18 0070 0110 0052 6787 2

Dr. med. Kurt Albermann

Ärztlicher Leiter iks

Chefarzt SPZ und stv. Direktor

Departement Kinder- und Jugendmedizin
Kantonsspital Winterthur

052 266 29 16

kurt.albermann@iks-ies.ch



Lic. phil. | Alessandra Weber

Geschäftsleiterin iks

052 266 20 45

alessandra.weber@iks-ies.ch